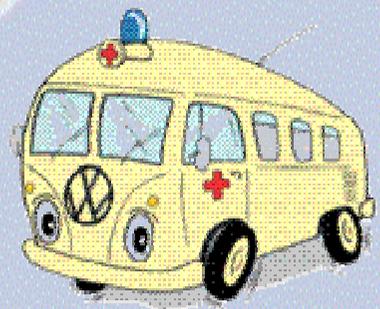


Bayerisches Rotes Kreuz 
Rotkreuz-Museum Nürnberg



25 Jahre
Rotkreuz – Museum
Nürnberg



www.rotkreuz-museum-nuernberg.de

Impressum

Herausgeber:

Rotkreuz–Museum Nürnberg, Sulzbacher Str. 42

90489 Nürnberg,

Mai 2009

Verantwortlich für den Inhalt:

Günther Herold, Esther Herold, Bernd Franta und Werner Schneider

Bilder:

Günther Herold, Bernd Franta, Daniela Panzer und Archiv Rotkreuz-Museum Nürnberg

Druckerei:

Offsetdruck Eugen Seubert GmbH

Stromerstr. 3

90443 Nürnberg

Auflage: 2.500 Stück



Grußwort

des Oberbürgermeisters der Stadt Nürnberg

25-jährigen Jubiläums des

Rotkreuz-Museums Nürnberg

Mit dem Rotkreuz-Museum Nürnberg feiert in diesem Jahr eine Institution ihr 25-jähriges Jubiläum, die beispielhaft ist für die Breite des ehrenamtlichen Engagements im Bayerischen Roten Kreuz.

Nach dem Grundsatz „Nur wer seine Vergangenheit kennt, kann Zukunft gestalten“ steht das Rotkreuz-Museum für die feste Verankerung des heutigen „Sozialkonzerns“ Rotes Kreuz in seiner fast 150-jährigen Geschichte. Einer Geschichte, die auch heute noch Selbstverständnis und Auftrag des Roten Kreuzes als uneigennütziger Helfer vor Ort bestimmt. Dabei hat sich das Nürnberger Rotkreuz-Museum aus den kleinen Anfängen in der Garage seines Gründers Gerhard Gebuhr zur größten derartigen Einrichtung im gesamten Bundesgebiet entwickelt. Eine Erfolgsgeschichte, die zeigt, wie groß die Verbundenheit der ehrenamtlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter mit dem Roten Kreuz und seiner Geschichte ist.

Hierbei hat das Museum aber nicht nur bewahrende Funktion. Durch die Dokumentation der langen Entwicklung bietet es auch die Grundlage für die weitere Optimierung des breiten Hilfsangebotes des Bayerischen Roten Kreuzes. Denn es zeigt, wie frühere Generationen von Helfern mit den oft gleich gebliebenen Problemstellungen umgegangen sind. So gibt es Anregungen auch zur Bewältigung heutiger Herausforderungen.

Das Rotkreuz-Museum, wie das gesamte breite Hilfsangebot des Roten Kreuzes, hier in Nürnberg und weltweit, wären nicht möglich ohne die Millionen von Menschen, die sich mit ihrer Arbeitskraft, aber auch ihrem Geld und ihrer Begeisterung für die gute Sache engagieren. Ohne sie wäre unsere Welt ärmer.

Herzlichen Dank für dieses Engagement und viel Glück und Erfolg bei Ihrer weiteren Arbeit!

A handwritten signature in black ink, reading "Dr. Maly".

Dr. Ulrich Maly

BUB[®]

Premium ClassiXXs[®]



Herzliche Gratulation

zu 25 Jahren

Rothkreuz-Museum

Nürnberg





Grußwort

Deutsches Rotes Kreuz

zum 25jährigen Jubiläum des Rotkreuz-Museums Nürnberg

Das Rotkreuzmuseum Nürnberg begeht am 2. Mai 2009 sein 25-jähriges Bestehen. Dazu gratulieren wir sehr herzlich. Wir wissen um die Bedeutung des Nürnberger Rotkreuzmuseums, das größte seiner Art in Deutschland. Die Einrichtung mehrt das Ansehen des Bayerischen Roten Kreuzes und damit auch des Roten Kreuzes in ganz Deutschland – auch durch das ehrenamtliche Engagement, das von vielen Rotkreuzlerinnen und Rotkreuzlern immer wieder unter Beweis gestellt wird.

Wir danken sehr herzlich allen ehrenamtlichen und hauptamtlichen Kräften des DRK im Kreisverband Nürnberg Stadt, allen Mitgliedern, Freunden und Förderern. Der Jubiläumsveranstaltung wünschen wir einen schönen, harmonischen und erfolgreichen Verlauf.

Dr. Rudolf Seiters
Präsident

Clemens Graf von Waldburg-Zeil
Generalsekretär



Rettungsdienstbekleidung
Dienstbekleidung
Ausrüstung
Arzneimittel und Medizinprodukte



...zuverlässig, erfahren und kompetent!

Brücken bauen
Verbindungen schaffen
leistungsfähiger Partner sein

H+DG-Sperling 2 (Reisgang)
85276 Pfaffenhofen a. d. Ilm

Tel.: +49 (8441) 2799 - 0
Fax: +49 (8441) 2799 - 440

E-Mail: info@h-dg.de
Internet: www.h-dg.de

Stromtarife für jeden Typ

Für Preisbewusste:
STROM SMART



Für Sicherheitsliebende:
STROM GARANT²⁰¹⁰



Für Umweltbewusste:
STROM PURNATUR



Für alle Fälle:
STROM STANDARD



Wählen Sie aus unserem Angebot das Produkt, das zu Ihnen passt!

www.n-ergie.de



Grußwort Bayerisches Rotes Kreuz



zum 25jährigen Jubiläum
des Rotkreuz-Museums Nürnberg

„In Nürnberg wird die Rotkreuz-Geschichte lebendig gemacht“

Das 25jährige Jubiläum des Rotkreuz-Museums Nürnberg bietet in diesen bewegten und unstillen Zeiten eine wunderbare Gelegenheit, auf die kontinuierliche Entwicklung der Rotkreuzarbeit in unserem Land zurück zu blicken.

Dabei erkennen wir, dass bereits Generationen von ehrenamtlichen Helferinnen und Helfern im Sinne von Henry Dunant unter großen Entbehrungen und mit teilweise einfachster Ausstattung ihren Dienst am Nächsten geleistet und dabei ständig an der Verbesserung ihrer Leistungen gearbeitet haben.

Museumsarbeit ist auch im Roten Kreuz nicht Ausdruck von Nostalgie sondern eine wichtige verbandliche und damit auch eine gesellschaftliche Aufgabe – sie bildet die Grundlage für die Auseinandersetzung mit unserer Geschichte. Museumsarbeit leistet auch einen unverzichtbaren Beitrag zur Verbreitung der Ideale des Roten Kreuzes.

Das Rotkreuz-Museum Nürnberg bewahrt und vermittelt ein Stück unseres Kulturerbes in Deutschland - das Erbe der Hilfsbereitschaft und des ehrenamtlichen Dienstes am Nächsten. Als Leiter des größten von insgesamt 15 Rotkreuz-Museen in Deutschland ist es Günther Herold und seinem Team hervorragend gelungen, trotz begrenzter finanzieller Mittel und enger räumlicher Verhältnisse eine Sammlung aufzubauen, die trotz Darstellung der technischen Hilfsmittel praktischer RK-Arbeit den helfenden Menschen im Mittelpunkt stehen lässt. Historische Fahrzeuge, frühere Verbandsmittel, traditionelle Dienstbekleidung oder andere praktische Zeugen der RK-Geschichte sind in Nürnberg nie zum Selbstzweck geworden – sie weisen immer auf den Menschen hin, der unsere Arbeit trägt und für den wir vom Roten Kreuz da sind, wenn er uns braucht.

Wir wünschen dem Rotkreuz-Museum Nürnberg eine gesicherte Zukunft in einem der größten und erfolgreichsten Kreisverbände und den Verantwortlichen in Leitung und Förderkreis weiterhin eine glückliche Hand in der Entwicklung dieser wichtigen Aufgabe im Bayerischen Roten Kreuz.

Herzlichst

Ihre

Christa Prinzessin von Thurn und Taxis

Präsidentin

Landesgeschäftsführer

Die VR Wohlstandsplanung Für alle, die noch viel vorhaben.

- ▶ Ihre Wünsche und Ziele stehen im Vordergrund.
- ▶ Wir entwickeln eine auf Sie zugeschnittene Zukunftsstrategie.
- ▶ Sie sparen mit den für Sie passenden Anlageformen.
- ▶ Wir überprüfen und passen regelmäßig Ihre Wohlstands-Strategie an.

18 x in und um Nürnberg
www.vr-bank-nuernberg.de



ALLZEIT BEREIT!

Faszination Miniaturmodelle in verschiedenen Maßstäben

Die hochwertigen Modelle aus der Serie „Rotes Kreuz“ sind besondere Highlights der Schuco-Neuheiten 2009. Die Fahrzeuge zeichnen sich durch hohe Detailtreue und perfektes Finish aus. Weitere Infos unter www.schuco.de!



EDITION 1:10

BMW R25/3 „Rotes Kreuz“ 45 065 5300

www.schuco.de



EDITION 1:43

Citroën HY Bus „Rotes Kreuz“ 45 035 0500



Schuco[®]



25 Jahre Rotkreuz-Museum Nürnberg

Grußwort des Vorsitzenden und Kreisgeschäftsführers



Ein Ereignis der besonderen Art wird am 02.05.2009 gefeiert, das Rotkreuz-Museum Nürnberg des Bayerischen Roten Kreuzes, Kreisverband Nürnberg-Stadt begeht sein 25-jähriges Jubiläum.

Das Rotkreuz-Museum Nürnberg blickt auf eine lange Geschichte und Tradition zurück. 1984 wurde aufgrund der Initiative von Herrn Gerhard Gebuhr, ehemaliger Kolonnenführer der Sanitätskolonne 1, das Rotkreuz-Museum gegründet. Zunächst verfügte das Museum über eine Ausstellungsfläche von 120 qm, welche 1991 aufgrund der zahlreichen Spenden und Leihgaben von Exponaten vergrößert werden musste. Im Jahr 1994 erfolgte der Bau einer Unterstellhalle für die historischen Krankenwagen und 2004 ein großer Umbau des Museums. Mit einer Ausstellungsfläche von mittlerweile 500 qm stellt das Rotkreuz-Museum Nürnberg die bundesweit umfangreichste Sammlung (einschließlich Fahrzeugschau) über das Rote Kreuz dar und ist auch weit über die Landesgrenzen hinaus bekannt und beliebt.

Neben der klassischen Museumsarbeit werden auch eigene Aktivitäten durch das Museum ausgeübt. Neben dem Verkauf auf Märkten, erfolgen Ausstellungen auf Messen (z. B. Rettmobil, Internationale Autoausstellung, BRK-Kongresse, usw.) und die Durchführung von Spielzeugbörsen zur Finanzierung des Museums. Des Weiteren wurde im Jahr 2002 ein Förderkreis zur Erhaltung der Geschichte und Tradition des Roten Kreuzes und der Bewahrung alter historischer Stücke, unter der Schirmherrschaft von Frau Mizzi Wöhr, gegründet.

Seit 2001 leitet Herr Günther Herold das Rotkreuz-Museum ehrenamtlich, welcher sich bereits viele Jahre zuvor im Museum engagierte. Durch seinen unermüdlichen Einsatz hat Herr Herold das Museum zu dem gemacht, was es heute ist – das bundesweit größte und bekannteste Rotkreuz-Museum. Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Museums, der Gründer und der derzeitige Leiter haben in den vergangenen 25 Jahren hervorragende Arbeit geleistet. Wir gratulieren dem Rotkreuz-Museum zu seinem Jubiläum recht herzlich und bedanken uns vielmals bei allen für Ihr Engagement und Ihren Einsatz.

Auf die nächsten 25 Jahre!

Ihr

Dr. med. Jürgen Helmbrecht

Vorsitzender

Otto Kreß

Kreisgeschäftsführer



WÖHRL

MODE MIT STARKEN MARKEN

FRANK WALDER

Der Anfang

Als sich im Jahr 1980 der Vorstand und die Geschäftsleitung mit dem Gedanken eines Neubaus für die Rettungswache befassten, schrieb am 12. Oktober 1980 der damalige Kolonnenführer der Sanitätskolonne 1, Gerhard Gebuhr, einen Brief an den damaligen amtierenden Vorsitzenden, Herrn Generaldirektor Heinz Tschech, mit der Bitte, für das gesammelte Kulturgut, einen Raum von ca. 80 qm mit einzuplanen.



Bild v. links: Generaldirektor der Tucher Bräu GmbH, Heinz Tschech und Dr. med. Hans Birkner

Seit vielen Jahren haben verschiedene Mitglieder der Nürnberger Rotkreuz-Gemeinschaften private Sammlungen von alten Rotkreuz-Abzeichen, Bekleidungs- und Ausrüstungsgegenständen, Ausbildungs- sowie Verbandmaterial zusammengetragen.



Königreich Sachsen
Namens-Chiffre der
Königin Carola
für Verdienste im Roten Kreuz

Da sich Vorstand und Geschäftsführung keine Vorstellungen über die vorhandenen Exponate machen konnten, wurde alles was damals vorhanden war, im Sitzungszimmer des Kreisverbandes zusammengestellt.



Königreich Preußen
Verdienstkreuz für Frauen und
Jungfrauen 1870 - 1871



Nun konnten sich alle Verantwortlichen von der umfangreichen Sammlung überzeugen und es wurde beschlossen, bei den Planungen – falls es möglich sein sollte – den Wunsch nach der Errichtung eines Museums zu berücksichtigen.



Präsentation der Ausstellung 1984 im Erdgeschoss

Als dann der Vorstand die Pläne für den Neubau der Rettungswache und der Garagen genehmigte und in diesen Plänen auch ein entsprechender Raum für das Museum enthalten war, war die Freude bei allen Beteiligten sehr groß. Durch das neue Platzangebot hatten wir nun auch die Möglichkeit die vorhandene Sammlung mit zusätzlichen Exponaten, die uns von den Rotkreuz-Gemeinschaften und Schwesternschaften als Leihgaben und Schenkungen angeboten wurden, zu ergänzen.

Am 14. Juli 1984 war
es soweit,
das
Rotkreuz-Museum
konnte eröffnet
werden.



Sammelleidenschaft endet im Museum

Was sich im Nürnberger Rotkreuz-Museum über die Jahre angesammelt hat, ist erstaunlich. Krankentragen, Sanitätstaschen, chirurgische Instrumente, Wiederbelebungsgeräte, Inkubatoren, Fahrzeuge, Funkgeräte, Dienstbekleidung, Dienstabzeichen, Lotterielose und –gewinne, Broschüren, Zeitschriften und vieles mehr. Unzählige große und kleine Belegstücke der(s) Rotkreuz-(Alltags) Geschichte.



Der Initiator des Rotkreuz-Museums, Gerhard Gebuhr

1. Erweiterung 1991

Durch den Umbau des Rot-Kreuz-Saals, wurde das Museum um zwei Stockwerke erweitert.



2. Erweiterung 1994

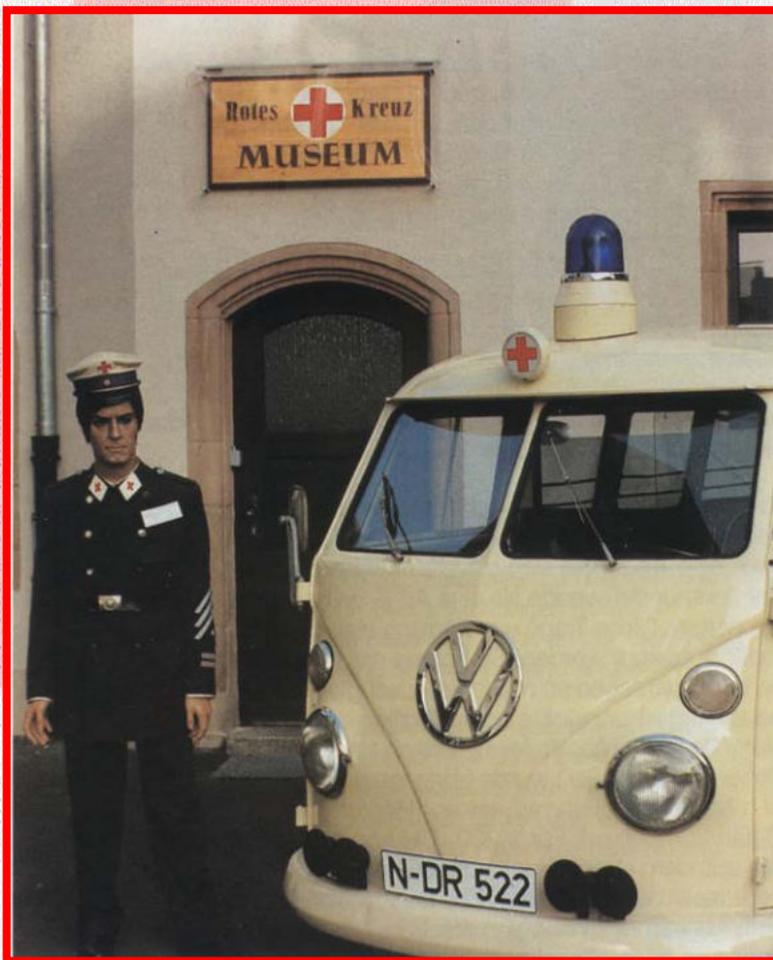
Bau der Fahrzeughalle in Eigenleistung und Unterstützung des Kreisverbandes



Das Museum heute

Ein Museumsrundgang

.....durch das Rotkreuzmuseum Nürnberg birgt viele Überraschungen. Dem interessierten Besucher stehen auf 500qm unbegrenzte Möglichkeiten offen, die 150jährige Geschichte des Roten Kreuzes und den daraus entstandenen Rettungsdienst zu erkunden. Man trifft auf Zeiten großer Improvisationen, die situationsbedingt das Rote Kreuz an seine Grenzen brachte. Aber auch neuzeitliche Exponate zeugen von fortschrittlicheren Zeiten.



Ganz unscheinbar liegt das Museum im Betriebsgelände des BRK Kreisverbandes Nürnberg-Stadt in einer Ecke des unteren Hofes. Es ist im ehemaligen Verwaltungsgebäude des KV untergebracht. Ein kleines Schild über dem Eingang weist den Besuchern den Weg zu einer einmaligen Ausstellung.

Gleich anschließend an die Erinnerungsvitrine Dunant's beginnt es manchen schon zu schauern. Unter Glas sind Gegenstände aus früheren Feldlazaretten zu sehen, bei denen auch ein Amputationsbesteck dabei ist. Riesige OP-Leuchten, mit Karbid betrieben und Feld-Verbandtornister füllen die Vitrine aus. Weitergehend zur nächsten Präsentation kommt der Besucher an einer imposanten schwarzen Kutsche vorbei. Eine Krankentransportkutsche aus dem Jahre 1914.



Diese ist eines der sehenswertesten und imposantesten Ausstellungsstücke. In mitten des Raumes stehen weiter Krankentransportmittel aus grauer Vorzeit, die durchaus auch zum Schmunzeln anregen können. Das so genannte Veloziped, zwei Fahrräder mit einer dazwischen montierten Krankentrage, zeigt den Verletzentransport um 1900. Das Veloziped ist oft bei Rotkreuz Veranstaltungen und Umzügen mit entsprechend gekleideten Sanitätern ein absoluter Hingucker.

In dem großen Ausstellungsraum sieht der Besucher noch Sachen aus dem Fernmeldedienst, der ersten Rettungsleitstelle in Nürnberg und zahlreiche Kleinexponate.

Beatmungsgeräte, Transportmöglichkeiten für Kleinstkinder (Inkubatoren) sowie verschiedenste Krankentragen an den Wänden veranschaulichen ergänzend die Geschichte.



Die DRK-Schwwesternschaften

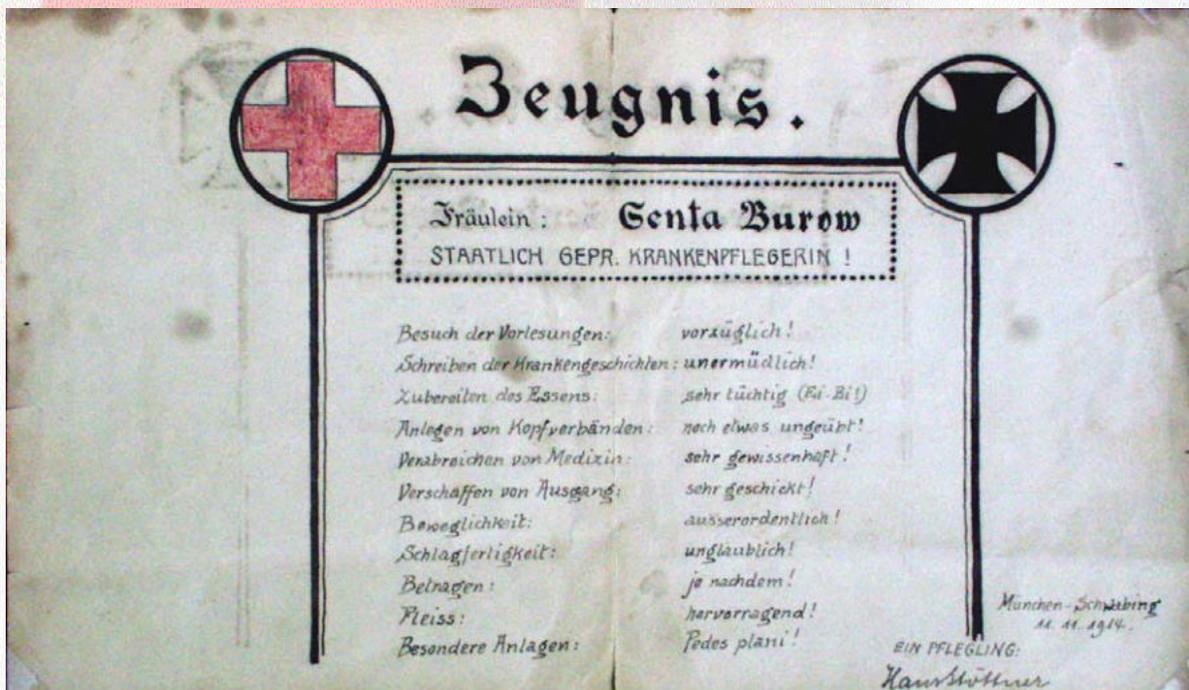


Bild links: Oberin Clementine von Wallmenich

Bild rechts: Münchner Rotkreuz-Schwester in Feldausrüstung 1915

Über eine alte knarrende Treppe werden die Besucher in das erste Stockwerk geführt, vorbei an „Ahnentafeln“ und Wandvitritten mit Postkarten und Spendenbändern.

Zuerst kommen wir in das Schwesternzimmer. Es zeigt Orden und Ehrenzeichen, Broschen und Arbeitsgerät von Krankenschwestern aus der Rotkreuz eigenen Schwesternschaft. An zeitgerechten Puppen kommen die Dienstkleider aus vielen Jahrzehnten richtig zur Geltung. Ein alter Holzschrank mit besonderer Bedeutung und Ausstattung birgt ein Geheimnis, welches die Museumsführer aber gerne lüften.



Das Jugendrotkreuz

Der nächste Raum macht mit der Arbeit des Jugendrotkreuzes vertraut. Immerhin seit über 50 Jahre wirkt das Jugendrotkreuz mit einem breiten Angebot an Rotkreuzarbeit bei der Nachwuchsförderung mit. Eine Originalkarte von Albert Schweitzer, durch welche er einer Jugendrotkreuz Gruppe die Verwendung seines Namens gestattete, ist das Highlight des Raumes. Plakate aus aller Welt, neben Uniformen und Wimpel, auch aus der ehem. DDR beeindrucken durch ihre farbliche Zeichnung.



Das Internationales Rotes Kreuz

Eine Türe weiter empfängt ein Trompeter eines niederländischen Rotkreuz Musikzuges in prachtvoller Uniform den Besucher im „Auslandszimmer“ des Museums. Auch hier dominieren die vielen Kleinexponate wie Orden und Ehrenzeichen, Rang- und Verdienstabzeichen aus aller Herren Länder. Ein Tropenhelm eines italienischen Arztes und ein Barett zeugen von der vielfältigen Bekleidung der Helfer.



Die Bergwacht und Wasserwacht

Dann geht die Führung hinauf über die alte Treppe in den zweiten Stock, wo das Berg- und Wasserwachtzimmer auf sich aufmerksam macht. Realitätsnah ist dort eine kleine Bergrettung simuliert, ein auf Skiern montiertes Sackleinen zeugt von gefahrvoller und sicher nicht schonender Rettung verunglückter Bergsteiger. Auch ein Lawinensuchhund fehlt nicht.

Auf der anderen Seite des Raumes steht sich ein lebensgroßer Trockentaucher als Vertreter der Wasserwacht „die Beine in den Bauch“. Ergänzend sind in einer Vitrine Abzeichen und viele kleine Exponate der Wasserwacht zu sehen.



Das DRK im Dritten Reich

Natürlich spielt auch die Geschichte des Roten Kreuzes im Dritten Reich eine große Rolle. Diese wird sachlich im nächsten Raum des zweiten Stockwerkes verdeutlicht. Die äußerst interessanten Ausstellungsstücke beleuchten auch diese Epoche des Helfens.



Das DRK in der DDR

Im gleichen Raum finden sich auch eine Vielzahl geschichtsträchtiger Stücke aus der ehemaligen DDR. Uniformen und Hunderte stummer Zeitzeugen veranschaulichen das Rettungswesen in den neuen Bundesländern.



Abschließend gelangt der Besucher noch in einen kleinen Raum, der inhaltlich der Ausbildung gewidmet ist. Reanimationstrainer aus den 70er Jahren, in Formalin eingelegte Organe und vieles mehr stehen zum Betrachten bereit. Hier endet die Führung und der Besucher wird wieder zum Ausgang begleitet.

Der Weg führt an dem kleinen Museumsshop vorbei, wo natürlich die Augen nicht nur der jungen Besucher zu leuchten beginnen. Hier werden die eigens vom Museum aufgelegten Sondermodelle verkauft. Vom Erlös werden unsere herrlichen Oldtimer erhalten.

Neuer Museumsleiter

In einer Feierstunde im September 2001 wurde Herr Gerhard Gebuhr, Gründer und langjähriger Leiter des Rotkreuz-Museums Nürnberg durch den Vorsitzenden des Kreisverbandes, Herrn Dr. Jürgen Helmbrecht und Herrn Kreisgeschäftsführer Otto Kreß verabschiedet. Die Leitung des Museums wurde an Herrn Günther Herold übergeben, der seit 1991 aktives Mitglied des Museums ist und zuvor Jugendrotkreuz-Leiter war.



Bild von links: Gerhard Gebuhr, Dr. Jürgen Helmbrecht, Otto Kreß



Günther Herold

Infolge des Leitungswechsels wurde für das Museum eine Neustrukturierung überlegt und zusammen mit den ehrenamtlichen Mitarbeitern umgesetzt. Gleichzeitig wurde eine Arbeitsgruppe im Museum gebildet, die sich regelmäßig trifft, um gemeinsam anstehende Arbeiten zu besprechen und Ausstellungen zu organisieren.

Kontakte Niederlande und Belgien,

Anlässlich des 20-jährigen Bestehens des Rotkreuz-Museums Nürnberg fand auch das 5. Bundestreffen der Rotkreuz-Museen vom 17. bis 19.09.2004 statt.



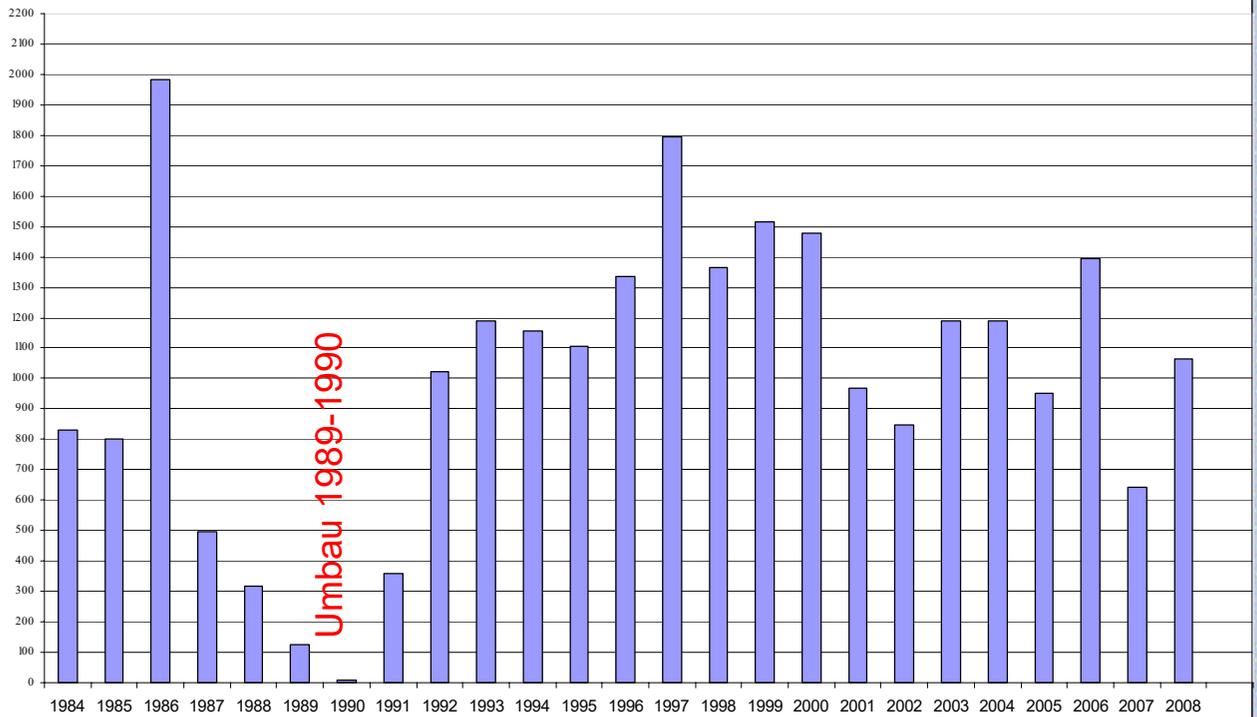
Zur abendlichen Jubiläumsfeier kamen zahlreiche geladene Gäste und Vertreter von Rotkreuz-Museen, auch aus Niederlande (hier in alter Krankenpflege-Tracht) und Belgien.



Anlässlich des 20-jährigen Jubiläums war die Nürnberger Bevölkerung eingeladen, mit der Historischen Straßenbahn das Museum in der Sulzbacher Straße anzufahren und zu besuchen.

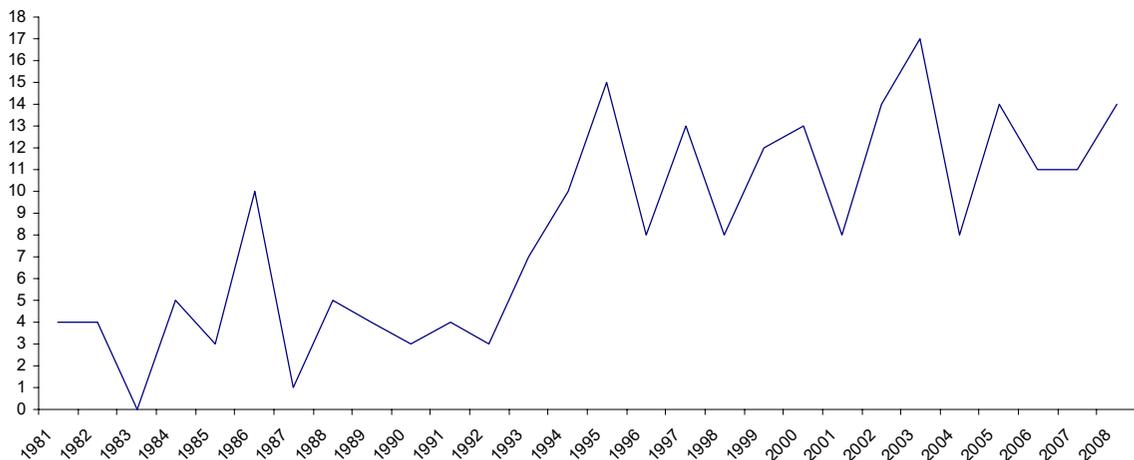
Besucherzahlen Rotkreuz -Nürnberg

Besucher 1984 bis 2008



1984 bis 2008 wurden 25142 Besucher im Museum begrüßt

Ausstellung 1981 bis 2008



1981 bis 2008 wurden 229 Ausstellungen durchgeführt und 923 586 Besucher gezählt

Das Museum präsentiert sich bei Messen, Festumzügen und Veranstaltungen



Ausstellung Ried/Österreich 1997

Auf Anfrage können Sie uns für Messen und Veranstaltungen gegen Gebühr buchen.



IAA Frankfurt 2005

Das Museum präsentiert sich bei Messen, Festumzügen und Veranstaltungen



Bild oben: Der Präsident des Deutschen Roten Kreuzes, Dr. Rudolf Seiters (2. v. links) auf unserem Messestand.

Bild unten: Auf einer Ausstellung am „Tag der Franken“ begrüßte uns der bayerische Ministerpräsident Herr Günter Beckstein (3. v. rechts)



Das Museum präsentiert sich bei, Messen, Festumzügen und Veranstaltungen



Gemeinsames „Museumswochenende“ ab Mai 2003

Erstmalig führten der Förderverein des Rotkreuz-Museums zusammen mit dem Förderverein Feuerwehrmuseum, der Dampfbahn Fränkische Schweiz, den Straßenbahnfreunden und anderen Vereinen ein Museumsfest an den jeweiligen Standorten durch. Die Besucher konnten mittels Sonderfahrten in Oldtimer-Fahrzeugen (z. B. alter gelber Postbus), die sich im Besitz der Straßenbahnfreunde und des Verkehrsmuseums befinden, die verschiedenen Einrichtungen besuchen. Da diese „Museumsfeste“ bei den Bürgerinnen und Bürgern unserer Stadt große Resonanz und Begeisterung fanden, wird das nächste „Museumswochenende“ 2010 und künftig alle 2 Jahre stattfinden.



Präsentation der Rettungsfahrzeuge vom DRK der DDR

Mittelbeschaffung des Museums

- 1990** Museumsshop
- 1994** Die erste Spielzeuggbörse für Modelleisenbahnen, Puppen, Bären, Modellautos und Blechspielzeug
- 1995** Überraschungseier- und Figurenborse
- 1999** Beginn des Entwurfes von Modell-Fahrzeugen Schuco Piccolo und ab 2003 auch Modelle von BUB
- 2002** Gründung des Förderkreis Rotkreuz-Museums Nürnberg
- 2003** Coca-Cola- und Figurenborse
- 2005** Tombola bei Spielzeuggbörsen

Mittelbeschaffung des Museums



Museumsshop

Wie schon am Anfang im „Museumsrundgang“ erwähnt, gibt es im Rotkreuz-Museum auch einen Museums-Shop, der sich gleich links neben dem Eingang befindet.

Hier kann sich der Besucher über die verschiedensten Rotkreuz-Modellautos von „klein bis groß“ erfreuen und die eigens vom Museum aufgelegten Sondermodelle der Firma Schuco und BUB bewundern und erwerben (ausführliche Erläuterungen siehe nächste Seite).

Das Sortiment umfasst aber noch viele andere Rotkreuz-Artikel. Angefangen von Büchern, Postkarten, Rotkreuz-Abzeichen, Schlüsselanhängern, Spardosen und vieles mehr, was das „Rotkreuz-Herz“ so begehrt. Der Erlös aus dem Shop wird ausschließlich für die Museumsarbeit verwendet.

Mittelbeschaffung des Museums



Sammler fanden bei der Rot-Kreuz-Spielzeugbörse ein breites Angebot.

Foto: Karlheinz Daut

Sammler-Schätze

Spielzeugbörse im Rotkreuzsaal
Der Erlös fließt an das Museum

Da schlugen Sammlerherzen höher: 70 Aussteller präsentierten gestern bei einer Spielzeugbörse im großen Rotkreuzsaal ihre Schätze.

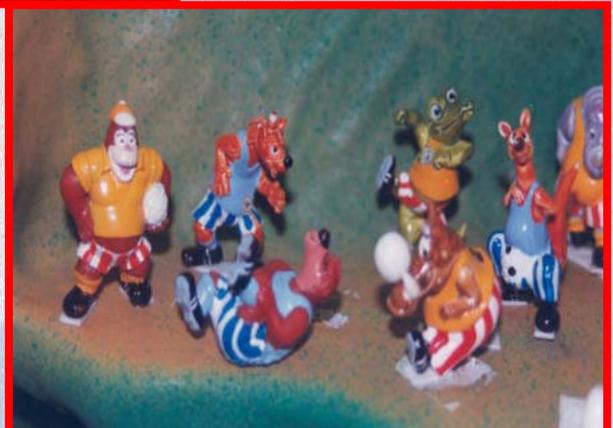
Ob Blechspielzeug, Eisenbahnen, Holzspielzeug, Puppen, Bären oder Modellautos – für jeden Geschmack und für jedes Sammelgebiet war etwas dabei. Die Börse, die vier Mal pro Jahr stattfindet, erfüllt neben manchem Sammlerwunsch auch noch einen guten Zweck. Der Erlös fließt an das Rotkreuz-Museum, das mit dem Geld sich Neuanschaffungen oder die Restaurierung von Museumsstücken leisten kann. Das Museum beharbergt die bundesweit größte Ausstellung zur Geschichte der Hilfsorganisation und spannt den Bogen von Ehrenzeichen über Uniformen bis zu Fahrzeugen.

Im Augenblick ist das Rotkreuz-Museum in der Sulzbacher Straße 42 wegen Umbau geschlossen. Ab März hat es jeden Mittwoch von 14 bis 18 Uhr und jeden zweiten und dritten Samstag von 10 bis 14 Uhr geöffnet. Der Eintritt kostet 1,50 €, Kinder bis 14 Jahre sind frei. Gruppen können Sondertermine vereinbaren. nn

Spielzeugbörse im Rotkreuz-Saal Nürnberg ab 1993



Überraschungseier/Figurenbörse und
Coca Cola-Börse im Rot-Kreuz-Saal
1995 bis 2004



Mittelbeschaffung des Museums



Verkauf von Sondermodellen

Automodelle von Schuco Piccolo
ab 1999



Automodelle von BUB ab 2004

Modelle vom Rotkreuz-Museum

Im **Jahr 1999** wurde bei der Überlegung der zusätzlichen Mittelbeschaffung für's Museum von Herrn Herold die Idee geboren, jedes Jahr ein Museums-Sonder-Modell zu entwerfen und herauszubringen. Dieses sollte einen ganz bestimmten Sammlerkreis ansprechen.

In Zusammenarbeit mit der Firma Schuco und später auch mit der Firma BUB konnten wir diese Idee verwirklichen und mit der Produktion beginnen. Seitdem freuen wir uns, Ihnen jedes Jahr neue Museums-Modelle präsentieren zu können.

Diese sind streng limitiert und haben meistens eine Auflage von je 500 Stück.

Sie können sich über die Internetseite des Rotkreuz-Museum Nürnberg über die herausgebrachten Modelle und Neuheiten informieren und diese direkt bei uns bestellen.

Mitglieder des Fördervereins Rotkreuz-Museum Nürnberg erhalten auf den Verkaufspreis einen Rabatt.

Mittelbeschaffung des Museums

Förderkreis Rotkreuz-Museum Nürnberg

Im Frühjahr wurde von Museumsleiter, Herrn Günther Herold, der Antrag zur Gründung eines Förderkreises gestellt und durch Herrn Kreisgeschäftsführer Otto Kreß an den Vorstand weiter gegeben.

Wir freuten uns sehr, dass auf der Vorstandssitzung am 22. April 2002, unter dem Vorsitz von Herrn Dr. Helmbrecht, der Beschluss gefasst wurde, einen Förderkreis für das Rotkreuz Museum zu gründen. **Frau Mizzi Wöhl** hatte sich bereit erklärt als Schirmherrin des Förderkreises tätig zu werden und wir möchten uns hiermit nochmals herzlich für die geleistete Unterstützung der letzten Jahre bedanken.

Bis 2009 konnten wir 45 Fördermitglieder gewinnen.

Ziel des Förderkreises ist es, Interessenten zu finden, die unsere Museumsarbeit durch Spenden unterstützen.



Schirmherrin
des Förderkreises
Frau Mizzi Wöhl

Arbeitsgemeinschaft Rot-Kreuz Museen Deutschlands

1999 haben sich Hans-Peter Tank (Rotkreuz-Museum Pinneberg) und Günther Herold (Rotkreuz-Museum Nürnberg) überlegt, eine Arbeitsgemeinschaft der Rotkreuz-Museen Deutschlands (ARMD) zu gründen. Hans Peter Tank nahm hierzu Kontakt zu dem damaligen DRK-Präsidenten, Prof. Dr. Knut Ipsen, auf. Dieser beauftragte daraufhin, die DRK-Öffentlichkeitsarbeit, sich mit den Leitern der Museen zu treffen und eine Arbeitsgemeinschaft zu gründen.

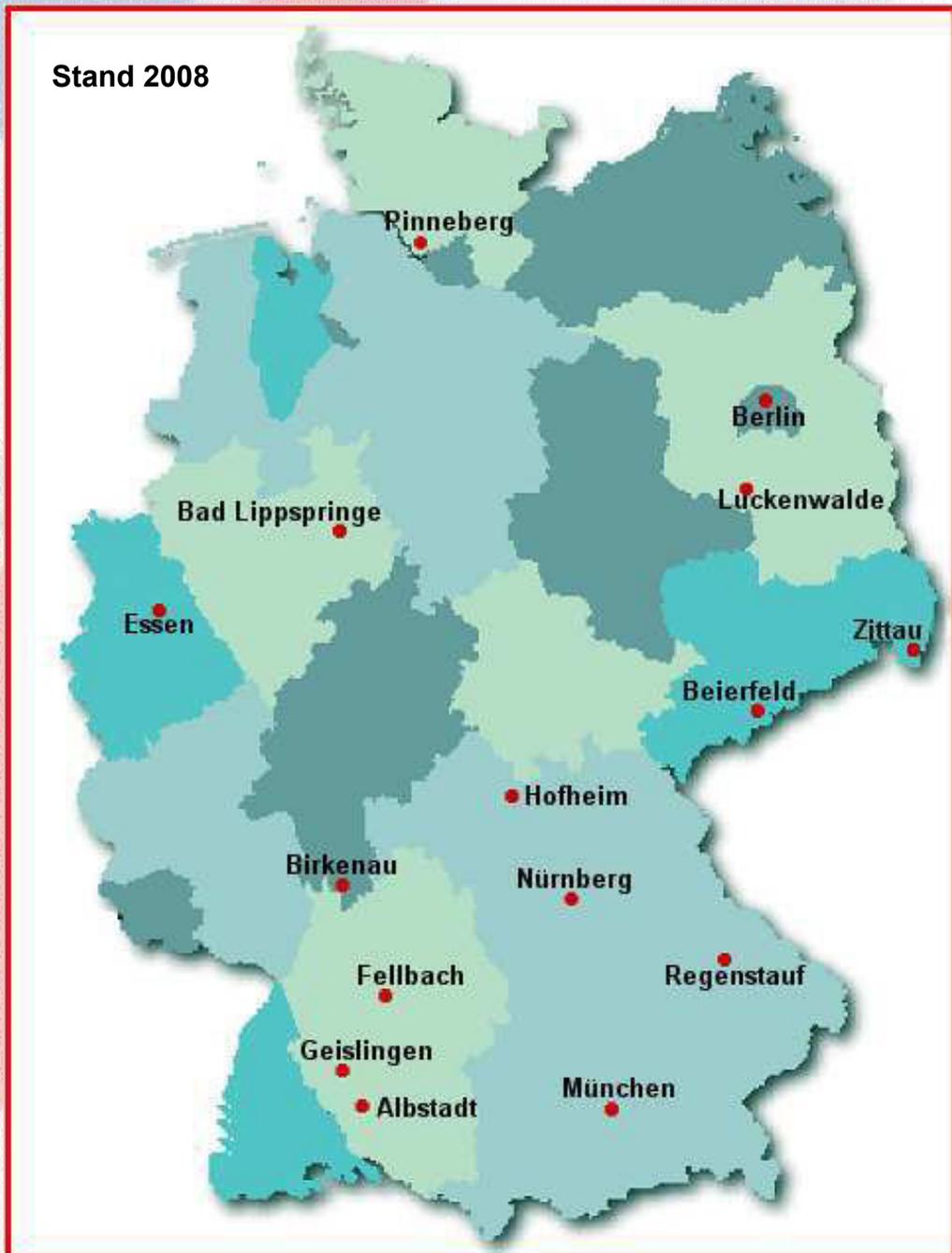


Auf der 1. Versammlung am 18.11.2000 in Meckenheim-Merl der Arbeitsgemeinschaft der Rotkreuz-Museen Deutschlands (ARMD) waren sowohl Leiter und Stellvertreter von 5 Rotkreuz-Museen Deutschlands vertreten als auch vier Beauftragte des DRK-Präsidiums anwesend.

Anwesende Rotkreuz-Museen waren: Berlin, Beierfeld, Nürnberg, Pinneberg und Regenstauf.

Dort wählten die Anwesenden Herrn Hans-Joachim Trümper, DRK LV Berlin, als Sprecher der ARMD.

Arbeitsgemeinschaft Rot-Kreuz Museen Deutschlands



Rot – Kreuz Museen in Bayern

Nürnberg, Hofheim, München, Regenstau

und anderen Bundesländern Deutschlands

Albstadt, Bad Lippspringe, Beierfeld, Berlin, Birkenau, Essen, Geislingen, Fellbach, Luckenwalde, Pinneberg, Zittau.

Arbeitsgemeinschaft Rot-Kreuz Museen Deutschlands

2006 stand die Wahl eines neuen Sprechers der Arbeitsgemeinschaft Rotkreuz-Museen an, bei dem Herr Prof. Dr. Rainer Schlösser sowie Günther Herold und Uwe Lammel als seine Stellvertreter, einstimmig gewählt wurden.

Die Aufnahmekriterien der Arbeitsgemeinschaft Rotkreuz-Museen in Deutschland können Sie bei dem ersten Sprecher der AG anfordern.

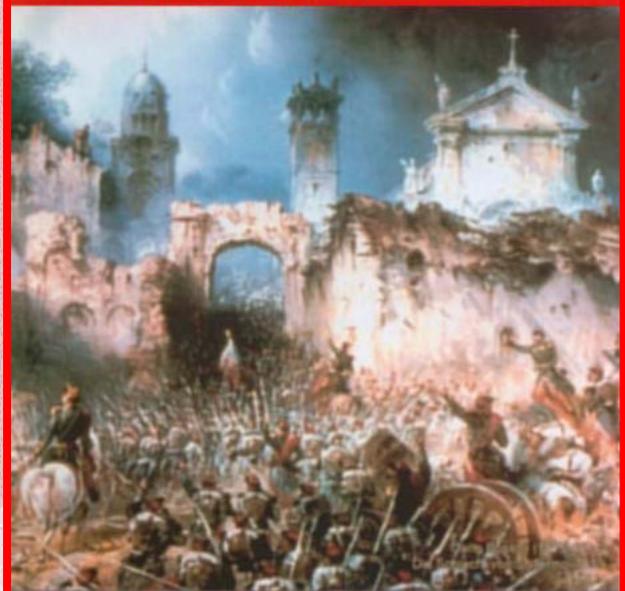
Ab 2007 ist ein neues Informationsfaltblatt der Arbeitsgemeinschaft Rotkreuz-Museen Deutschlands erschienen.

Dieses ist beim DRK-Generalsekretariat und auch in jedem Rotkreuz-Museum erhältlich.



Henry Dunant (1828-1910)
Gründer des Roten Kreuzes

Arbeitsgemeinschaft
der deutschen
Rotkreuz-Museen



Die Dienstbekleidung im Wandel der Zeit



Mitarbeiter des Museums in Dienstbekleidung von 1886 bis 1965

von links nach rechts:

Horst Dobmeier, Günther Herold, Gerhard Gebuhr, Helmut Gemmel,
Konrad Meyer (†), Heinz Müller, Eduard Mödl (†)



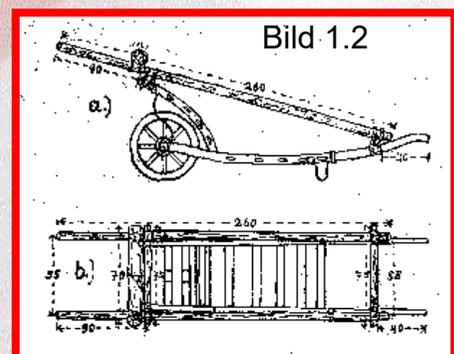
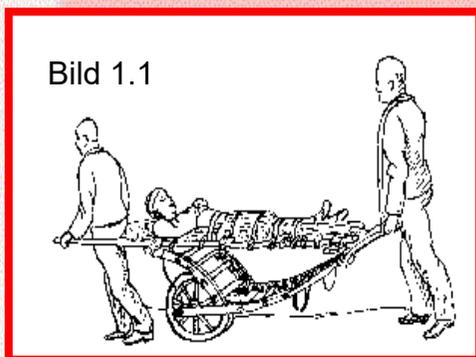
Gründungszeit bis heute

Vom Schubkarren zum Rettungswagen

Der Transport Kranker und Verletzter mit Rettungsfahrzeugen oder Hubschraubern ist für uns heute schon alltäglich geworden. Haben wir uns aber schon einmal gefragt, wo diese Entwicklung ihren Ursprung fand, und mit welchen Mitteln unsere Vorfahren in einer Zeit, vor der Erfindung eines Motors, sich im Krankentransport beholfen haben? Aus diesem Grund hat das Rotkreuzmuseum Nürnberg aus alten Fotos, diversen Zeitschriften und Büchern eine Auswahl von Bildern zusammengestellt, um auf diese Frage eine Antwort zu geben.

Als der Kaufmann Henry Dunant 1859 zufällig in die Schlacht bei Solferino gerät, und sieht wie verwundete Soldaten einfach auf dem Schlachtfeld zurückgelassen werden, organisiert er spontan Hilfe. Die Rotkreuzidee, und damit auch indirekt der Krankentransport war geboren. Nach mehrjähriger Diskussion und Werbetrommelrühren für die Rotkreuzidee in mehreren europäischen Herrschaftshäusern unterschrieben 1864 die ersten 13 Staaten die „Genfer Konvention“. Um 1870 wurden die Rotkreuzideale im deutsch-französischen Krieg dann das erste Mal auf die Probe gestellt.

Da die Menschen dieser Zeit nicht viel Eigentum besaßen, improvisierten sie kurzerhand. So funktionierten sie damalige Gebrauchsgegenstände, wie Schubkarren kurzerhand zu Krankentransportern um, indem sie auf die alten Schubkarren einfach eine behelfsmäßige Bahre befestigten. Wie das ausgesehen haben muss, verdeutlichen die Bilder 1.1 und 1.2.



Da man mit diesen Schubkarren aber jeweils nur eine Person transportieren konnte, kam man früher oder später auf die Idee, die großen Leiterwägen der Bauern ebenfalls zu Krankentransportern umzufunktionieren. So erreichte man durch einen geschickten Aufbau einen Transport von bis zu 4 Personen mit einem Leiterwagen [Bild 2.1; 2.2]

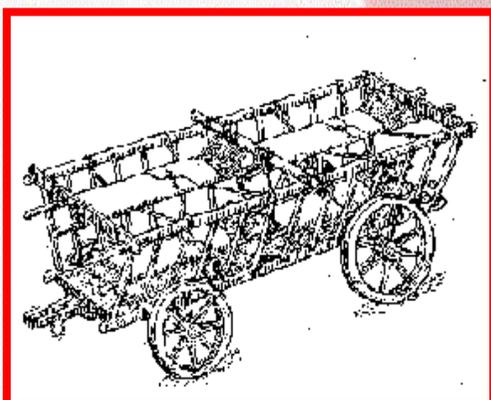


Bild 2.1

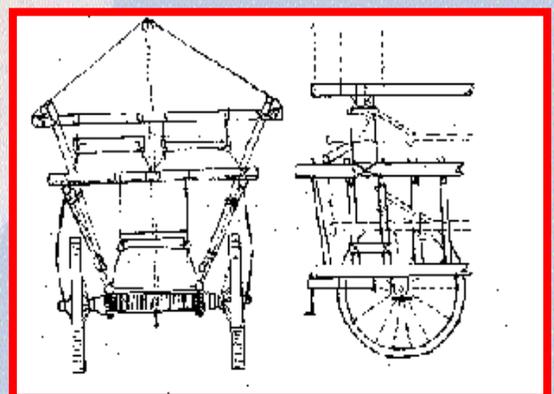


Bild 2.2

Nach Entwicklung des Gummirades war es nur eine Frage der Zeit, bis auch die alten Holzräderbahren mit den wesentlich besseren Rädern ausgestattet wurden.[Bild 3.1 und 3.2] Die Räderbahren dieses Typs waren schon 1850 im Einsatz und wurden in manchen ländlichen Gegenden bis um 1910 noch eingesetzt. Ein moderner Typ dieser Bahre wird auch heute noch auf dem Münchner Oktoberfest als Krankentransporter eingesetzt.



Bild 3.1

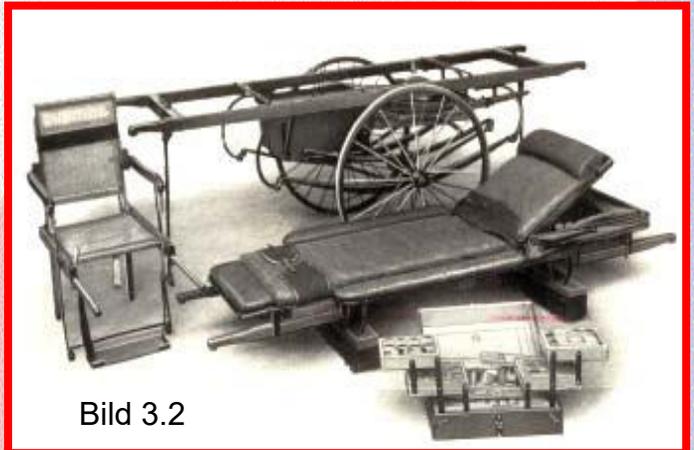


Bild 3.2

Um 1900 wurde dann das Fahrrad erfunden und was lag näher als mit diesem neuen Verkehrsmittel ein bisschen zu experimentieren. Anfänglich begann man am Unfallort zwei Fahrräder mit Holzverstrebungen [Bild 4.1], zusammenzuschrauben und in der Mitte eine Krankentrage aufzulegen. Der Nachteil dabei war, dass dieses Vehikel im zusammengebauten Zustand nur noch geschoben werden konnte. Aus diesem Grund erfand man ein professionelleres Gerät und entwickelte das Veloziped [Bild 4.2], welches auch im beladenen Zustand fahrtüchtig war.

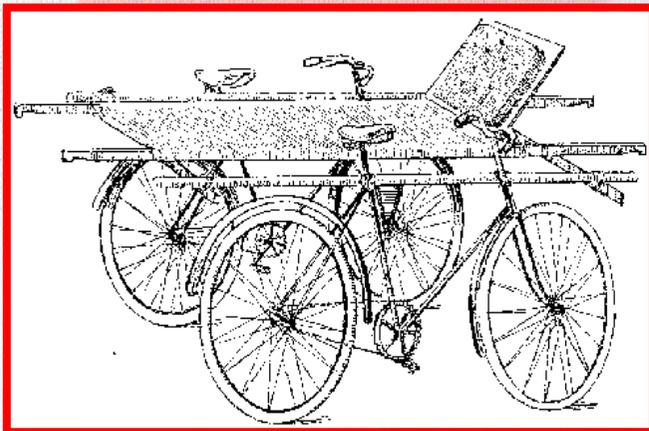


Bild 4.1



Bild 4.2

Um 1899 findet eine Sanitätskutsche nach sogenannter „Landauer Art“ Erwähnung. Besonders erwähnenswert an dieser Kutsche war die Weiterentwicklung in wesentlichen Punkten, vor allem hinsichtlich des Komforts während der Fahrt. So war die Federung der Kutsche und die der Krankentrage für die damalige Zeit schon sehr fortschrittlich. Mittels geteilter Seitenwand ist es sogar möglich die Kutsche auch von der Seite zu beladen.[Bild 5.1] Vereinzelt wurden Kutschen diesen Typs auch schon mit Gummirädern ausgestattet.

Landauersanitätskutsche
 von 1918,
 wieder eingesetzt 1942 bis 1950
 in Schnaittach
 und seit 1984 im
 Rotkreuz-Museum Nürnberg



Bild 5.1

Der Mensch hat aber schon immer versucht, mittels seines Erfindungsgeistes die eigene Lebensqualität zu verbessern, also war es nicht verwunderlich das er eine Maschine erfand , das ihm das mühsame Strampeln am Fahrrad abnahm, mit dem Ergebnis, daß der Mensch von da an fahren ließ, anstatt selber zu treten. Kein Zweifel, hier ist die Rede von der Erfindung des Motors. Erfunden wurde er zwar schon vor 1900, seine Auswirkung auf den Krankentransport zeigte sich in aller Deutlichkeit aber erst um 1910. Nun sollte man aber nicht automatisch annehmen das es sich bei den Motoren um frühe Vorläufer unserer Verbrennungsmotoren handelte. Zu jener Zeit war, man höre und staune, der elektrisch betriebene Krankenwagen bevorzugt, da er geräuscharm und geruchlos seinen Dienst tat, was vorallem in den großen Städten ein Vorteil war

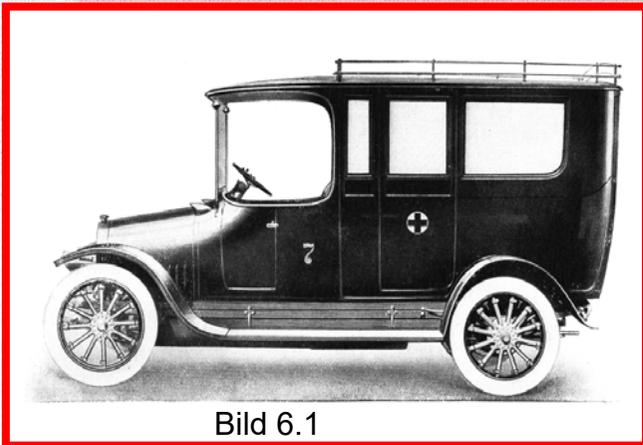


Bild 6.1



Bild 6.2

Auf Bild 6.2 sehen wir einen der „elektromobilen Krankenwagen“ der Firma Lloyd aus dem Jahr 1913. Er fuhr mit einer Höchstgeschwindigkeit von 25 km/h. Das zweite Bild zeigt einen etwas seltsam anmutenden Krankenwagen der Firma AEG der um 1933 für den Arbeiter-Samariter-Bund gebaut wurde. Dazu ist zu sagen, das der Bau von Elektroautos in den 30er Jahren nur noch die Ausnahme darstellte. Auch bekannte Hersteller wie die Daimler-Motoren-Gesellschaft stellten damals Fahrgestelle für elektromobile Krankenwägen her.

Lange Zeit sah es wirklich so aus, als würde das Elektroauto seinen Siegeszug antreten. Bedingt durch die hohe Störanfälligkeit der damaligen Akkus, dem geringen Aktionsradius eines Elektroautos (ca. 75 km) und die Ortsgebundenheit ans Stromnetz, was auf dem Land ein großes Problem darstellte, setzten sich spätestens bis zum Ende des ersten Weltkrieges dann aber doch unsere heutigen Verbrennungsmotoren durch.

Fahrzeuge im Rotkreuz-Museum Nürnberg



Krankenwagen DKW Baujahr 1960

Diese hier abgebildeten Fahrzeuge wurden von 1960 bis 1980 im Krankentransport eingesetzt. Ende der 60er, Anfang der 70er Jahre wurde der Rettungsdienst mit besser ausgestatteten Fahrzeugen erweitert.



Krankenwagen VW - T1 Baujahr 1964



Krankenwagen Opel Rekord
Baujahr 1970



Rettungswagen Daimler-Benz L 409
Baujahr 1970



Rettungswagen DRK der DDR
Barkas B1000 SMH 1975 bis 1990

Rotkreuz-Museum Nürnberg

25 Jahre



Samstag, den 02. Mai 2009
Jakobsplatz 10:00 bis 16:00 Uhr



Deine Blutspende rettet

LEBEN



Hotline 0800 / 11 949 11
www.blutspendedienst.com

Blutspendedienst
des Bayerischen Roten Kreuzes



Bayerisches Rotes Kreuz 
Kreisverband Nürnberg - Stadt

wbg

wbg Nürnberg GmbH
Immobilienunternehmen



„ZUKUNFT UND ERFOLG
BRAUCHEN VERGANGENHEIT“

Die WBG Nürnberg Gruppe ist
mit über 25 000 Mieteinheiten
die führende Unternehmens-
gruppe der Immobilienwirtschaft
in der Metropolregion Nürnberg.

www.wbg.nuernberg.de

***Wir gratulieren dem
Rot-Kreuz-Museum des
BRK-Kreisverbandes
Nürnberg-Stadt zum
25-jährigen Jubiläum
und wünschen weiterhin
viel Erfolg und zahlreiche
Besucher.***

Wir gestalten LebensRäume

WBG Nürnberg Gruppe